

Zeitschrift:	Sinfonia : officielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres
Herausgeber:	Eidgenössischer Orchesterverband
Band:	1 (1940)
Heft:	12
Rubrik:	Nachrichten und Notizen = Echos et nouvelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachrichten und Notizen. — Echos et Nouvelles.

Zürich. Stadttheater. In den letzten Wochen erlebten wir in Zürich die Erstaufführungen von zwei Werken schweizerischer Komponisten: der Oper »Romeo und Julia« von Hch. Sutermeister und der Operette »Der vergessene Kuß« von Harald Barth. Sutermeister, der bis jetzt nur mit wenigen Werken hervorgetreten ist, offenbart sich mit dieser Oper als sehr begabter Komponist, von welchem noch Großes zu erwarten ist. Das Werk, welches an alle Mitwirkenden außerordentliche Anforderungen stellt, ist unter der Leitung von R. F. Denzler zu einer dieses Dramas würdigen, sehr eindrucks-vollen Aufführung gelangt und der bleibende Erfolg des Werkes, das in dieser Saison auch in Basel und in Bern gegeben wird, berechtigt zu der Erwartung, daß es einen ständigen Platz im Repertoire einnehmen wird... Die Operette von H. Barth hingegen ist trotz gelegentlichem Philosophieren mehr auf die heitere Unterhaltung abgestimmt. Durch die Originalität der Handlung weicht sie von der üblichen Schablone glücklich ab und der Komponist hat durch seine schmissige, dem Sujet gut angepaßte Musik bewiesen, daß man auch in der modernen Operette ohne Jazz und Zubehör auskommen kann. Barth hat übrigens bereits eine zweite Operette vollendet, die im Zürcher Stadttheater zur Uraufführung gelangen wird... Neben diesen beiden Erstaufführungen sind noch Reprisen von »Margarethe« (Faust) und des unverwüstlichen »Barbier von Sevilla« zu erwähnen.

Tonhalle. Im 2. Abonnementskonzert — Direktion E. Ansermet — kam das vor drei Jahren vielgenannte Schumannsche Violinkonzert durch den Genfer Violinisten F. Capoulade zur Aufführung. Daneben hörte man noch Werke von Debussy und Hindemith, sowie die

reizende 3. Sinfonie (D-dur) von Schubert, die Dilettantenorchestern nachdrücklich zur Aufführung empfohlen wird. Das 3. Konzert — Beethoven und Bruckner — stand unter der Direktion von Wilhelm Furtwängler und wurde vom begeisterten Publikum mit minutenlangen Ovationen verdankt. Aus dem Programm des 3. Volkskonzertes möchten wir die fast unbekannte »Sinfonia divina« von Boccherini erwähnen, welche die Leistungsfähigkeit guter Dilettantenorchester nicht übersteigt.

— In einem Konzert des »Zürcher Kammerorchesters« — Direktion A. Schaichet — kam ein »Concertino« für Fagott und Streichorchester des Zürcher Komponisten K. H. David mit R. Leuzinger als Solist zur erfolgreichen Uraufführung.

— Unter Leitung des Oberinstruktors Hauptmann Richard gab ein 300 Mann zählendes Divisionsspiel drei große (ausverkaufte) Konzerte im Kongreßhaus in Zürich. An diesen Konzerten, die auch in anderen Schweizerstädten wiederholt werden sollen, gelangen die anlässlich des Schweiz. Rundspruchwettbewerbes preisgekrönten Kompositionen zur ersten öffentlichen Aufführung.

— Der Zürcher Komponist José Berr hat eine neue Oper »Santa Rock« vollendet. Als Librettist zeichnet Ernst Johannsen.

— In Zürich ist kürzlich eine »Mozart-Gesellschaft« gegründet worden. Sie bezweckt vor allem die Aufführung unbekannter Mozartscher Werke und die Schaffung einer der Allgemeinheit zugänglichen Mozart-Bibliothek.

— Die letztjährige Spielzeit des Zürcher Stadttheaters schloß mit einem Fehlbetrag von 142,000 Fr. ab, der durch eine außerordentliche Subvention des Kantons auf 92,000 Fr. reduziert wurde.

— Der Schweiz. Musikpädago-

gische Verband hat eine »Arbeitsvermittlungsstelle« ins Leben gerufen, welche bezweckt, eingetretene Vakanzen im ganzen Gebiet der Schweiz betreffend Lehrstellen für Instrumentalmusik oder Schulgesang, Organisten und Dirigenten zu registrieren, um sie den fachlich

geschulten Mitgliedern des SMPV zu vermitteln. Es ergeht deshalb an alle in Frage kommenden Instanzen der dringende Appell, frei werdende Posten an das Zentralsekretariat des SMPV in Zürich zu melden, zwecks unentgeltlicher Stellenvermittlung.

NOVA

Instrumentalmusik. Im Claude-Verlag, St. Gallen sind zwei hübsche Stücke für Cello und Klavier von H. Barth, dem bekannten Komponisten und Solocellisten erschienen: »Wiegenlied« und »Bei Salagnon«, die als dankbare, leichtere Vortragsstücke zu bezeichnen sind. . . . Der Bärenreiter-Verlag, Kassel setzt die Publikation von Mozarts »Serenaden« fort: das Heft Nr. 3 ist wie die früheren für 3 Melodieinstrumente oder für 1 Melodieinstrument und Klavier gesetzt; in dieser Besetzung eignen sich diese unbeschwertten Stücke für Hausmusik und für Konzerte in kleinem Kreise. . . . Dem gleichen Zweck entsprechen die für 2 Geigen und Klavier gesetzten »Walzer« und die »Deutschen Tänze und Ländler« von Schubert, sowie die »Sonate« von Bruno Stürmer, die trotz leichter Ausführbarkeit ausgezeichnet klingen. . . . Die in der Originalfassung (Flöte und Klavier) wenig bekannten »Müllerlied-Variationen« von Schubert erscheinen nun in einer Bearbeitung von Fritz Dietrich für Klavier 4hdg., die in Hausmusikkreisen starken Anklang finden wird. . . . Trotz größter Beschränkung der aufgewendeten Mittel sind die Kantaten: »Botschaft« von K. Marx für Sopranstimme, 2 Block-(Quer-)flöten oder Geigen und Klavier und »Nun fanget an« von R. Greß für gemischten Chor und Instrumente von guter Wirkung und besonders für kleinere Vereine sehr zu empfehlen.

Musikbücher und Belletristik. Atlantis-Verlag, Zürich. B. Paumgartner: »Mozart«. Das prachtvolle, mit 29 Bildtafeln bereicherte Werk ist das erste, das, neben einem ausführlichen Lebensbild des Meisters, ein vollständiges Werkverzeichnis nebst knappen Werkanalysen bringt. Das von großer Verehrung für Mozart zeugende Werk wird jeden Musikfreund fesseln. Paumgartner, der ehemalige Mozarteum-Direktor, der sich nicht nur als Wissenschaftler, sondern auch als ausübender Musiker und Pädagoge mit Mozart und seinem Lebenswerk beschäftigt hat, war wie kein zweiter dazu berufen, uns dieses wertvolle Werk zu schenken. Ein gediегenes Geschenk für Dirigenten und fleißige Mitglieder. . . . E. M. v. Zschinsky-Troxler: »Gaetano Pugnani«. Dieser bedeutende Zeitgenosse Haydns und Mozarts ist auch in Musikerkreisen wenig bekannt. Die vorliegende, auch kulturhistorisch sehr interessante Biographie ist zugleich ein Beitrag zur Stilerfassung italienischer Verklassik. Pugnani, der zu seiner Zeit hochberühmte Virtuose, hat sich auch eingehend mit der Militärmusik beschäftigt und zu ihrer Entfaltung beigetragen. Die Verfasserin gibt ein lebendiges Bild dieser vielseitigen Persönlichkeit, das durch zahlreiche Notenbeispiele und Abbildungen ergänzt wird. . . . In ihrem Buch »Ein Auto, Wüsten, blaue Perlen« gibt Margret Boveri eine sehr lebendige und fesselnde Darstellung einer Autoreise durch Vorderasien. Feine Beobachtungsgabe und ein unverwüstlicher Humor verleihen diesem aktuellen Buch besonderen Wert.